



Bea Ender bei einem schamanischen Ritual am Strand von Malta.

Bild: Star Fire Mountain College Davos

# Menschen in ihr Potential führen, sie frei und glücklich machen

Vor 25 Jahren legten Ladina Priya Kindschi, eine Davoserin, und Bea Ender, gebürtige Vorarlbergerin, den Grundstein für ihre Schule Star Fire Mountain College Davos. Es folgten intensive Jahre des Aufbaus und der Vernetzung mit Gleichgesinnten. Im Mai haben sie zusammen mit weiteren Vorstandsmitgliedern und Gleichgesinnten den Verein Davos cares – we are One gegründet. Im Gespräch erläutern die beiden Gründerinnen, was sie antrieb und wo sie heute stehen.

**Ladina Kindschi, soeben feierte Ihre Schule für Bewusstsein und Transformation, das Star Fire Mountain College, den 25. Geburtstag. Mit wem zusammen begingen sie dieses Jubiläum?**

Wir feierten das Jubiläum im Rahmen unseres 11. Bewusstseins Symposium Davos im Kongresshaus am 9. September. Nebst eindrücklichen Referenten konnten wir 80 Teilnehmende begrüßen, dazu noch 50, die online mit dabei waren. Das war ein grosser Erfolg für uns. So waren wir international vernetzt. Auch unsere Freunde aus Ganeshpuri in Indien unterstützten uns. Zudem konnten wir die grossartige Mystikerin und Philosophin Sri Preethaji aus Ekam als Online-Referentin mit dabei haben. Das war ein Novum für das Symposium und kam sehr gut an beim Publikum.

**Die letzten drei Jahre konnten Sie kein Bewusstseins Symposium Davos vor Ort im Kongresshaus Davos anbieten. Nun hat es im September zum 11. Mal wieder live stattgefunden. Wie war es aus Ihrer Sicht? Lohnt sich eine Live-Veranstaltung in der heutigen Zeit nach wie vor?**

Ich bin überzeugt davon, dass unser Bewusstseins Symposium besonders als Live-Veranstaltung wichtig ist. Persönlich möchte ich die Menschen spüren, sie umarmen, ein direktes Gespräch mit ihnen führen, Kaffee trinken und zusammensitzen. Ich weiss, dass es auch vielen andern so geht. Gerade heute, in einer immer stärker digitalisierten Welt, sind physische Veranstaltungen wichtiger denn je. Wir Menschen brauchen einander. Lernen vor Ort und Inspiriert werden durch ein physisches Gegenüber ist wichtig.

**Bea Ender, Sie sind seit 29 Jahren die Lebenspartnerin von Ladina Kindschi und waren von der ersten Stunden dabei, als Sie beide die Schule gründeten. Würden Sie es nochmals tun? Welches waren die grössten Herausforderungen bis heute?**

Die Idee von der Schule habe ich von Beginn weg mitgetragen. Ladina war begeistert und mit Elan dabei und steckte mich damit an. Die Schule hat sich rasant entwickelt und musste sich immer wieder den Bedürfnissen der Zeit anpassen. Nach wie vor ist es eine Herausforderung, alles unter einen Hut zu bringen. Kurse, Tagesseminare oder Jahresausbildungen anzubieten, ist mit einem grossen administrativen Arbeitsaufwand im Hintergrund verbunden. Ich bin im Hintergrund und decke dort alle Aufgaben ab, während Ladina die treibende Kraft nach aussen ist.

**Konnten Sie Ihre Ziele erreichen? Welches Ihrer Angebote ist besonders gefragt?**

Wir können unsere Ziele erreichen, wenn es uns gelingt, Menschen in ihr Potential zu bringen oder noch besser in

ihre Berufung zu führen. Wir möchten, dass Menschen ihr grossartiges Potential von innen her erkennen und einfach glücklich sind. In diesem Sinne haben wir sehr oft unser Ziel erreicht in den vergangenen Jahren. Im 2024 bieten wir wieder einen Jahreskurs an. Zudem wird das Symposium zum ersten Mal an zwei

«Im 2024 bieten wir im Star Fire Mountain College wieder einen Jahreskurs an. Zudem wird das Symposium zum ersten Mal an zwei Tagen durchgeführt – dies am Samstag, 14. und Sonntag, 15. September.»

Tagen durchgeführt – dies am Samstag, 14. und Sonntag, 15. September. Die Tage können unabhängig voneinander gebucht werden oder zusammen.

**Ladina Kindschi, Sie haben mehrere spirituelle Lehrerinnen. Welches sind die wichtigsten für Sie und welche Lehren verkörpern diese?**

Dies sind vor allem Sri Gurumayi Chidvilasananda aus Ganeshpuri und Sri Preethaji aus Ekam. Sri Preethaji war seit letztem Jahr bereits fünfmal in der Schweiz und wird im 2025 wieder ein Field of Awakening FOA, ein mehrtägiges Retreat in der Schweiz halten. Meine Meisterinnen helfen mir dabei, dass ich total frei bin und mich glücklich fühle. Alle Werkzeuge, die ich von ihnen erhalte, setze ich in den Angeboten des Star Fire Mountain College unmittelbar um, damit meine Kursteilnehmenden davon profitieren können.



Tanzen als Therapieform ist eine Kernkompetenz von Ladina Kindschi und ihrem Star Fire Mountain College. Seit 2017 ist die Davoserin eidgenössisch diplomierte Tanztherapeutin, Fachrichtung Bewegungs- und Tanztherapie.

**Sie strahlen eine grosse Kraft und Herzlichkeit aus. Ist Ihnen als gebürtige Davoserin dies angeboren? Wofür steht der «Spirit of Davos» für Sie persönlich?**

Ich liebe Davos und die ganze Welt. Ich fühle mich als ein Davoser Urgestein. Genau genommen bin ich eine waschechte Walserin. Die Walser sind bekannt für ihre Freiheitsliebe und ihr Durchhaltevermögen. Der «Spirit of Davos» steht für mich genau dafür – diese Freiheit zu leben und in die Welt hinauszustrahlen.

**Bea Ender, Ist der Schamanismus als Lebensphilosophie heute gefragter als früher?**

Es finden grundsätzlich mehr Menschen dazu als zuvor. Ich werde regelmässig um Sitzungen mit einer schamanischen Reise angefragt. Es gibt Menschen, die sich davon angesprochen fühlen, andere nicht.

**Ladina Kindschi, Sie arbeiten auch als eidg. dipl. Kunsttherapeutin, Fachrichtung Bewegungs- und Tanztherapie, an der Clinica Holistica in Susch im Unterengadin. Dies an zwei bis drei Tagen in der Woche. Sie sind 65 Jahre und könnten sich pensioniert zurücklehnen. Was treibt Sie nach wie vor an und immer weiter?**

Ich habe nach wie vor grosse Ziele vor Augen. Meine grosse Liebe zu den Menschen und mein Vertrauen, dass wir es gemeinsam schaffen, treiben mich an. Ich möchte glücklich und gesund älter werden und auch andern Menschen aufzeigen, wie sie dies tun können. Ich war schon immer jemand, die alles gab, um eine Vision zu verwirklichen.

**«Wir beide sind ein unschlagbares Team und ergänzen uns ideal. Wir bringen 30 Jahre therapeutische Erfahrung mit.»**

**Es heisst, «Wir wachsen an unseren Herausforderungen». Haben Sie sich den richtigen Herausforderungen gestellt in den letzten 25 Jahren?**

Auch wir haben ein Auf und ein Ab erlebt mit unserer Schule. Vor allem spürten wir ab 2012, dass sich viel veränderte. Die Gruppen wurden kleiner. Es folgten Jahre, in denen wir rote Zahlen schrieben. Doch konnte uns nichts aufhalten, wir machten weiter. Wir änderten unsere Angebote, und ich begann mit einem Teilzeitpensum als angestellte Therapeutin zu arbeiten. Die Pandemie hat uns als Schule nochmals heftig zugesetzt. Dennoch – wir sind und bleiben zuversichtlich. Wir bringen 30 Jahre therapeutische Erfahrung mit. Bea und ich können viel an unsere Kursteilnehmerinnen weitergeben. Wir beide sind ein unschlagbares Team und ergänzen uns ideal.

**Was macht die Schule Star Fire Mountain College einzigartig? Worin unterscheidet sie sich von andern Bildungsangeboten?**

Wir leben eine geerdete Spiritualität vor. Es geht bei uns nicht um Dogmen oder Religionen. Unsere Angebote sind frei davon. Ich bin jemand, der sich nicht nach links oder nach rechts verbiegen will. Das habe ich nie getan. Somit erreicht das Angebot unserer Schule alle – und dies von Jung bis Alt.



**Star Fire Mountain College Davos**

Ladina Priya Kindschi / Bea Ender  
 Horlaubenstrasse 5  
 7260 Davos Dorf  
 +41 (0)81 413 25 31

bea@starfire-college.ch  
 ladina@starfire-college.ch  
 www.starfire-college.ch  
 www.davoscares.ch

